

Prof. Hyun Mee Ahn
Gestaltung

In ästhetischer,
persönlicher
und
gesellschaftlicher Hinsicht
kann Gestaltung
Dinge oder Gedankengut verändern.
Gestalten heißt
etwas zu entwickeln,
zusammenzubringen und diesem
eine bestimmte Form zu geben.
Das umfasst
Tätigkeiten von der skizzenhaften Idee
über das Entwerfen bis zur Realisierung.
Wir bewegen uns damit im Kontext von
Raum, Bild, Form, Funktion, Mensch, Technologie und Kunst – Kunst im Sinne schöpferischen Tuns.
Gestaltung hat den Anspruch,
ausgehend von vielschichtigen Anforderungen
Funktion und Form in Einklang zu bringen.
Das Erkennen von
formalen und inhaltlichen Zusammenhängen
sowie
ein Bewusstsein
der Untrennbarkeit jeder Form
von ihrem Umraum
sind Grundsteine für das gestalterische Handeln.
Um Räume,
im abstrakten wie im tatsächlichen Sinne,
mit eigenem Blick
und in einer eigenständigen Art und Weise
zu formulieren, werden
gestalterische Fähigkeiten benötigt.
Hierzu gehören
das Fühlen,
das Sehen,
das Denken und
das Machen.
Gestalterisches Handeln in der Praxis bedeutet, sein Wissen und seine Fähigkeiten bei der
Ideen- und Formfindung einzusetzen.
Wichtig dabei ist die Sensibilität
für gegenwärtige Themen und Fragen.
Es geht darum,
ein Gespür und Bewusstsein zu entwickeln
für Phänomene, die unser Leben in der heutigen, technisierten globalisierten Umwelt bestimmen.
Architektur, Design und Kunst
sind eingebunden in ihre Zeit,
in gesellschaftliche Belange, Entwicklungen und
Phänomene.
Sie werden einerseits
von diesen Zeitfragen beeinflusst
und wirken andererseits auf diese zurück,
indem sie sie reflektieren,
kommentieren und
selbst den jeweiligen Zeitgeist prägen.